

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



**DEUTSCHE GESELLSCHAFT
FÜR PALLIATIVMEDIZIN**

DGP NEWSLETTER

Nr. 04 / 11.08.2026

Thema Nr. 4 für die Deutsche
Gesellschaft für Palliativmedizin:
**"Palliativ" - mehr denn je eine
Frage fachlicher, politischer und
gesellschaftlicher Verantwortung!**



C. Bausewein © Andreas Schmitter

INHALT

- *• Bleiben Sie mit uns in Verbindung!*
- *• KAS-Fachgespräch zur Vermeidung von Übertherapie am Lebensende*
- *• Heute veröffentlicht: DGP fordert kurzzeitige Notfall-Palliativversorgung*
- *• Journalistin und TV-Moderatorin Okka Gundel ist DGP-Botschafterin*
- *• S3-Leitlinie Palliativmedizin bei nicht heilbarer Krebserkrankung aktualisiert*
- *• Erfolgreicher Start der Praxisimpulse: Fortsetzung folgt!*
- *• 16. DGP-Kongress zu „palliativ . leben im grenzland“ ab 23.9. in Freiburg*
- *• Neue Broschüre für Angehörige: „Essen und Trinken in der letzten Lebensphase“*
- *• DGP-Bildungswerkstatt am 20. & 21.11.: Palliativ-Lehre neu gedacht*

- *Noch bis 15. September: Einreichungen ALIVIA-Dissertationspreis*
- *Palliativ bedeutet, keinen Menschen allein zu lassen*

Geht es um Menschen am Ende ihres Lebens, so...

...BLEIBEN SIE MIT UNS IN VERBINDUNG!

Newsletter Nr. 4 - Knapp sechs Jahre lang bin ich nun als Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin in diversen Bezügen in punkto „Palliativ“ unterwegs. Da Ende September das Amt satzungsgemäß an einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin zu übergeben ist, *möchte ich mich bereits heute von Ihnen allen verabschieden* – und dies *mit einem herzlichen Dankeschön*, dass sich auch mit Ihrer Hilfe der Newsletter in nur einem Jahr zu einem lebendigen Format entwickelt hat!

Deshalb erlauben Sie mir heute eine Bitte: Ob Sie sich in Politik, Gesellschaft oder Medienwelt, einer Fachrichtung, Institution oder Berufsgruppe, als Privatperson mit persönlichen Berührungspunkten oder in einem hier nicht genannten Zusammenhang mit *Fragen einer guten Versorgung von lebensbegrenzend erkrankten Menschen und ihren Angehörigen* befassen: Bleiben Sie mit uns in Verbindung!

Mehr denn je ist "Palliativ" eine Frage fachlicher, politischer und gesellschaftlicher Verantwortung.

Jedes offene Gespräch trägt zu einer Enttabuisierung bei. *Nur, wenn wir wissen, was von uns begleitete Menschen bewegt, können wir hilfreich sein.* Sie finden in diesem Newsletter wieder zahlreiche Beispiele: Möchte ein alter Mensch – seinem Lebensende nahe – nochmal ins Krankenhaus? Möchte er künstlich ernährt werden? Soll ich diese Therapie noch machen? Mit wem kann ich auf einer Normalstation über meine Angst vor dem Sterben sprechen? Und so vieles mehr...

Journalistin und TV-Moderatorin Okka Gundel, unsere neue Botschafterin, hat es wunderbar auf den Punkt gebracht: *„Drüber reden hilft!“*

In diesem Sinne würde ich mich freuen, auch weiterhin mit Ihnen im Austausch zu bleiben!

Auf bald und mit herzlichen Grüßen

Ihre Prof. Dr. Claudia Bausewein
Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für
Palliativmedizin



Fachgespräch auf Einladung der KAS.



Prof. Dr. Claudia Bausewein



"Übertherapie am Lebensende" betrifft und beschäftigt viele in der Medizin. Fotos (5): Dana Fennert

Auf Einladung der KAS: Fachgespräch zur Vermeidung von Übertherapie am Lebensende

DRINGEND: PALLIATIVDIENSTE IM KRANKENHAUS & PALLIATIVMEDIZINISCHE EXPERTISE IN NOTFALLREFORM

Die Ende Mai veröffentlichte Publikation "Übertherapie am Lebensende – Handlungsempfehlungen für die Bereiche Notfallmedizin, Intensivmedizin und Onkologie" (wir berichteten in Newsletter 03) hat die [Konrad-Adenauer-Stiftung \(KAS\)](#) bereits wenige Wochen später als drängendes Thema in einem hochrangigen Kreis von Expert:innen hinsichtlich der fachlichen und politischen Umsetzungsnotwendigkeiten diskutiert.

Bei dem Fachgespräch in Berlin unterstrich Prof. Dr. Claudia Bausewein, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP): „Das Thema Übertherapie betrifft und beschäftigt viele in der Medizin. Daher soll diese Veranstaltung der Auftakt zu einer breiteren Initiative mit anderen Fachgesellschaften sein, um dieses so wichtige Thema in die medizinische Fachwelt, die Gesellschaft und Politik zu tragen.“

Eine Auswertung von 38 internationalen Studien zeigte, so Bausewein, dass 33 bis 38 Prozent der einbezogenen 1,2 Millionen Patient:innen mit fortgeschrittenen Erkrankungen in den letzten sechs Lebensmonaten übertherapiert wurden. Darunter fielen u. a. medikamentöse

Therapien ohne Nutzen bei sterbenden Patient:innen (Cardonna-Morrell et al. Int J Qual Health Care 2016). (...)

[WEITER](#)



Für den DGP-Vorstand: Dr. Alexandra Scherg | Prof. Dr. Martin Neukirchen



Rettungsdiensteinsätze oft nicht indiziert

**DGP FORDERT KURZZEITIGE
NOTFALL-
PALLIATIVVERSORGUNG FÜR
AMBULANTE
KRISENSITUATIONEN AM**

LEBENSENDE

Übertherapie am Lebensende zu vermeiden, ist entsprechend ein Ziel der [heute veröffentlichten Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin \(DGP\)](#), in der die DGP eine kurzzeitige Notfall-Palliativversorgung im Sinne einer aufsuchenden Krisenintervention in palliativen Notfallsituationen fordert.

Präklinische Notfalleinsätze bei Menschen in einer Palliativsituation sind mit 3-10 Prozent der Notarzteinsätze häufig. Eine aktuelle Erhebung belegt einen [hohen Anteil von Notfalleinsätzen bei Menschen mit Demenzerkrankungen und chronischem Organversagen](#) von Herz oder Lunge. Diese Einsätze führen zu ungeplanten, fraglich indizierten und häufig nicht gewünschten Krankenhauseinweisungen am Lebensende.

Diese gehen nicht selten mit (intensivmedizinischer) Übertherapie und einem zeitnahen Versterben im Krankenhaus einher. Die Behandlung ambulanter Krisensituationen am Lebensende durch den Rettungsdienst bedeutet einen hohen Ressourcenaufwand, der häufig nicht durch medizinische Sinnhaftigkeit, sondern durch fehlende Versorgungsalternativen und forensische Ängste begründet ist.

[Diese oft nicht indizierten Rettungsdiensteinsätze führen zu einer deutlichen Zunahme der Versorgungskosten am Lebensende, die durch eine adäquate ambulante kurzzeitige Notfall-Palliativversorgung in vielen Fällen vermeidbar wäre.](#)

WEITER



DGP-Botschafterin Okka Gundel. Foto: privat

Der Mensch im Mittelpunkt, nicht die Krankheit!

JOURNALISTIN UND TV-MODERATORIN OKKA GUNDEL NEUE BOTSCHAFTERIN DER DGP

Bei einer Hospitation im Palliativzentrum der Uniklinik Düsseldorf lernte die [Kölner Journalistin und ARD-Fernsehmoderatorin Okka Gundel](#) nicht nur die Arbeit eines Palliativteams hautnah kennen, sondern sah sich auch in ihrem Entschluss bestätigt, sich zukünftig als Botschafterin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zu engagieren: „Die ehrliche Wertschätzung der Erkrankten und ihrer Angehörigen hat mich sehr beeindruckt. [Der Mensch steht im Mittelpunkt, nicht die Krankheit.](#)“

Damit bleibt sie konsequent auf einem Weg, den sie seit ihrer eigenen Brustkrebs-Erkrankung im Jahr 2020 eingeschlagen hat: Seither setzt sich die aus den Tagesthemen, der Sportschau und dem ARD-Morgenmagazin bekannte Journalistin für die Enttabuisierung im Umgang mit Krebserkrankungen ein und spricht öffentlich auch über ihre eigenen Erfahrungen.

[NEUE DGP BOTSCHAFTERIN
OKKA GUNDEL IM VIDEO](#)

**S3-Leitlinie Palliativmedizin für
Patient:innen mit einer nicht
heilbaren Krebserkrankung**

Version 3.0 - Juli 2026
AWMF-Registernummer: 128-001OL

Leitlinie (Langversion)

Federführende Fachgesellschaft:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

DKG Deutsche Krebshilfe AWMF

*Neu: Kapitel zu Angehörigenbetreuung
und Spiritualität*

**S3-Leitlinie Palliativmedizin für
Patient:innen mit nicht heilbarer
Krebserkrankung umfassend
aktualisiert**

Die S3-Leitlinie „Palliativmedizin für Patient:innen mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung“ liegt seit kurzem in aktualisierter Fassung vor. **Neu hinzugekommen sind Kapitel zur Angehörigenbetreuung und Spiritualität.** Zahlreiche bestehende Empfehlungen wurden überarbeitet.

Ziel der Leitlinie ist es, die Lebensqualität von Krebsbetroffenen in palliativen Situationen und die ihrer Angehörigen zu erhalten oder zu verbessern. Die Leitlinie entstand **unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)** und unter Mitwirkung von 70 weiteren Fachgesellschaften und Organisationen. Finanziert wurde das Leitlinienupdate von der Deutschen Krebshilfe im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie.

Im Vorwort heißt es: „Die vorliegende Leitlinie bezieht sich explizit auf

Patient:innen mit einer Krebserkrankung. Allerdings sind viele Empfehlungen auch auf Patient:innen mit nicht-onkologischen Erkrankungen übertragbar.“

[WEITER](#)



The poster for the 'PRAXIS IMPULSE' webinar features a man in a blue blazer and glasses. The text includes the title 'PRAXIS IMPULSE', the format 'webtv-campus:webinar', the topic 'Palliativdienste im Krankenhaus', the speaker 'Heiner Melching', and the date '1. JULI 2026'.

PRAXIS IMPULSE

webtv-campus:webinar

Palliativdienste im Krankenhaus
Aufbau, Nutzen und Finanzierung

Heiner Melching
Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

1. JULI 2026
14:00 bis 15:00 Uhr

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Weitere DGP-Praxisimpulse folgen:

MIT "PALLIATIVDIENSTEN IM KRANKENHAUS" STARTETE KOOPERATION DER DGP MIT WEBTV CAMPUS

Der Kölner E-Learning-Anbieter webtv-campus hat sein kostenfreies Webinar-Angebot um das neue Format „Praxisimpulse“ erweitert, um praxisnahe Themen in den Fokus zu rücken, die Mitarbeitende in Kliniken und sozialen Einrichtungen unmittelbar betreffen.

„Wie gelingen Aufbau und Finanzierung von Palliativdiensten im Krankenhaus?“ stand im Zentrum zweier Auftaktseminare mit [DGP-Geschäftsführer Heiner Melching](#). Da die Premiere am 1. Juli auf erhebliches Interesse gestoßen ist, hat sich die DGP entschlossen, auch zukünftig eng mit

webtv-campus zu kooperieren, um mit ausgewiesenen Expert:innen drängende Fragestellungen aus der Palliativversorgung praxisangewandt zu beleuchten. Mit "Erkennen von palliativmedizinischem Versorgungsbedarf in der Notaufnahme" von [Dr. Alexandra Scherg](#), Vorstandsmitglied der DGP, ging es direkt weiter.

WEITER

Bei Interesse melden Sie sich gern zum nächsten Palliativ-Praxisimpuls am 29. Oktober mit [Dr. Alexandra Scherg](#) und [Prof. Dr. Martin Neukirchen](#) an: Thema "Taking Responsibility – Palliativmedizin zur Prävention von Übertherapie".

WEBINAR 29. OKTOBER



"palliativ · leben im grenzland"

IN WENIGEN WOCHEN STARTET DER 16. KONGRESS DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PALLIATIVMEDIZIN

Nur noch wenige Wochen: Am 23. September startet der 16. Kongress der DGP in Freiburg! Das Leitmotiv „palliativ · leben im grenzland“ verweist, so das Grußwort der beiden Kongresspräsidentinnen [Prof. Dr. Gerhild Becker](#) und [Dr. Verena Wetzstein](#), nicht nur auf das geographische Grenzland zu Frankreich und zu der Schweiz: „Im

Grenzland befinden wir uns immer wieder auch in der Palliativen Sorge: Grenzen medizinischer Möglichkeiten, Grenzen persönlicher Belastungen, Grenzen in gesellschaftlichen Debatten."

Für Kurzentschlossene stehen auch [Tagestickets](#) zur Verfügung. Außerdem hat das lokale Komitee ein [vielfältiges Rahmenprogramm](#) zu den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ vom 15. bis zum 30. September in Freiburg zusammengestellt.

[PALLIATIVKONGRESS](#)
[KONGRESS ANMELDUNG](#)
[KONGRESS APP](#)
[LOKALES RAHMENPROGRAMM](#)



>> ESSEN UND TRINKEN IN DER LETZTEN LEBENSPHASE

*Informationen für Menschen mit
einer fortgeschrittenen, nicht heilbaren
Erkrankung und ihre Angehörigen*

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin e.V.

*Aktuelle Broschüre für Betroffene &
Angehörige:*

ESSEN UND TRINKEN IN DER LETZTEN LEBENSPHASE

In der letzten Lebensphase – also in den letzten Wochen und Tagen des Lebens – wird das Thema Essen und Trinken oft zu einer Herausforderung für alle Beteiligten.

Mit der aktuell veröffentlichten Broschüre möchte die [Sektion Ernährung der](#)

Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin insbesondere die von einer fortgeschrittenen, nicht-heilbaren Erkrankung betroffenen Menschen wie auch ihre Angehörigen unterstützen.

Die kostenfreie Broschüre kann - nur gegen Versandkosten - zur Zustellung ab Ende August unter bestellungen@palliativmedizin.de angefragt werden.

ESSEN UND TRINKEN IN DER LETZTEN LEBENSPHASE



SAVE THE DATE
20. & 21.11.2026

BILDUNGSWERKSTATT

**Palliativ-Lehre neu gedacht —
EPAs als interprofessioneller
Kompass**

 EPA = Entrustable Professional Activities

Leitung
Prof. Dr. Frank Elsner,
Prof. Dr. Harm Peters,
Dr. Alexandra Scherg

 **DGP-Geschäftsstelle**
Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin



Ein Angebot der Bildungskommission für
Lehrende und Lernende in der Palliativversorgung

Fokus auf multiprofessionelle Ausbildungsthemen
unter Umsetzung und Implementierung von KoMPaC



Anmeldung & Rückfragen
bildung@palliativmedizin.de
Teilnahmegebühr: 80 €



Palliativ-Lehre neu gedacht:

DGP-BILDUNGSWERKSTATT AM 20./21.11.2026 IN BERLIN

Interessierte können sich gern für die Bildungswerkstatt am 20. und 21.11.2026 in den neuen Räumen der DGP-Geschäftsstelle in der Zimmerstraße 26 in Berlin-Kreuzberg anmelden. Das Thema lautet: „Palliativ-Lehre neu gedacht – EPAs als interprofessioneller Kompass“, dabei geht es um die Weiterentwicklung der EPA (Entrustable Professional Activities) für nicht ärztliche Berufsgruppen und die Frage, inwiefern KI dabei unterstützen kann. Zielgruppe: Lehrende in der Aus-, Fort- und Weiterbildung/im Medizinstudium im Bereich der Palliativversorgung mit Partizipation von Lernenden. Geleitet wird die Bildungswerkstatt von: Prof. Dr. Harm Peters, Prof. Dr. Frank Elsner, Dr. Alexandra Scherg. Die Plätze sind begrenzt.

WEITER



Noch bis 15. September:

EINREICHUNGEN FÜR DISSERTATIONSPREIS DER ALIVIA-STIFTUNG

In Kooperation mit der DGP wird bei deren Wissenschaftlichen Arbeitstagen im Frühjahr 2027 der ALIVIA-Stiftungspreis Dissertation 2026 für einen herausragenden Beitrag zur Verbesserung der Palliativversorgung verliehen. Der Preis ist mit 2.000 Euro dotiert. Für den Dissertationspreis 2026 werden herausragende Dissertationen gesucht, die einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Palliativversorgung leisten. Willkommen sind Arbeiten aus Medizin, Pflege, Soziologie, Psychologie, Ethik und weiteren Disziplinen.

Bewerbungsschluss für die Einreichung der Unterlagen an dissertationspreis@alivia-stiftung.de: 15. September 2026.

WEITER

Theresa Madani
Dipl. Psychologin,
Psych. Psychotherapeutin,
Fachpsychologin
Palliative Care

**Gerade, wenn das Leben am
verletzlichsten ist, lassen
wir niemanden allein.
Das ist palliativ.**

das ist palliativ

Kampagne "das ist palliativ":

"PALLIATIV BEDEUTET, KEINEN MENSCHEN ALLEIN ZU LASSEN."

Im Blog der DGP-Informations- und Aufklärungskampagne „das ist palliativ“ finden Sie eine Reihe von Geschichten und Erlebnissen von Palliativ-Versorgenden: berührend, authentisch und voller Respekt und Anteilnahme.

Ob die Fachpsychologin Palliative Care, die Palliativärztin, der Pflegefachmann und Digital Creator, die Palliativcoachin, die Kinderpalliativmedizinerin, die Musiktherapeutin, der Pflegefachmann und Influencer Pflege, die Heilpädagogin, die Wissenschaftlerin u.v.a.m. – sie alle haben etwas Besonderes zu erzählen...und das hat häufig vor allem mit dem Leben zu tun!

WEITER



**Nutzen Sie unseren Service für Ihre
Angebote!**

THEMENFELD PALLIATIV: SIE HABEN EINE STELLE FREI ODER EINE VERANSTALTUNG ANZUKÜNDIGEN?

In unseren Service-Rubriken [Stellenmarkt](#) und [Veranstaltungskalender](#) bieten wir Hospiz- und Palliativeinrichtungen die Möglichkeit an, ihre Stellenanzeigen und Veranstaltungen kostenfrei zu veröffentlichen. Bitte schicken Sie Ihre Ankündigungen als pdf-Dateien an: homepage@palliativmedizin.de

[STELLENAUSSCHREIBUNGEN](#)
[VERANSTALTUNGSKALENDER](#)



Wie wär's zum Studien-, Ausbildungs- oder Berufsstart mit einer Mitgliedschaft in der DGP?

ES IST NIE ZU FRÜH, BERUFE MIT PALLIATIVEM SCHWERPUNKT KENNENZULERNEN!

Wir freuen uns besonders über interessierte

junge Menschen aus allen Berufsfeldern der Palliativ- und Hospizversorgung, die [zum Studien-, Ausbildungs- oder Berufsanfang mit einer Mitgliedschaft in der DGP](#) liebäugeln. Für 38 Euro pro Jahr sind Sie dabei!

In der AG Junge DGP können Sie sich mit Gleichgesinnten austauschen, an der Summer School teilnehmen oder auch in den Sozialen Medien bzw. an der Kampagne "das ist palliativ" mitwirken.

Außerdem steht für [Mitglieder](#) neben sechs Ausgaben der "Zeitschrift für Palliativmedizin" und einer vergünstigten Teilnahme z.B. am DGP-Kongress ein breites internes Informations- und Austauschangebot bereit - als 14-tägige DGP-Rundmail, umfangreichen Mitgliederbereich, monatliche DGP-Online-Dialoge, Gremientreffen und -tagungen, Vorteile in weiteren Organisationen u.v.m....

[DGP MITGLIEDSCHAFT](#)

Bis November verbleiben wir mit den besten Grüßen
Ihre **DGP**

*Deinetwegen. Gemeinsam. Palliativ.
Wissen, das am Ende zählt.*

www.palliativmedizin.de

Redaktion: Karin Dlubis-Mertens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGP
redaktion@palliativmedizin.de | 030 30 10 100 13

[INFORMATIONSMATERIALIEN DER DGP](#)

Impressum:
Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin
www.palliativmedizin.de
www.dasistpalliativ.de
www.wegweiser-hospiz-palliativmedizin.de
Facebook Instagram LinkedIn YouTube
Zimmerstraße 26/27
10969 Berlin

NEWSLETTER ABMELDEN